



Martina Döbele  
Ute Becker *Hrsg.*

# Ambulante Pflege von A bis Z

*2. Auflage*

 Springer

# Ambulante Pflege von A bis Z

Martina Döbele  
Ute Becker  
(Hrsg.)

# Ambulante Pflege von A bis Z

2., aktualisierte und überarbeitete Auflage

Mit 38 Abbildungen

 Springer

*Herausgeber*

**Martina Döbele**

Mörlenbach, Deutschland

**Ute Becker**

Karlsruhe, Deutschland

1. Auflage ursprünglich erschienen unter dem Titel:  
Beifahrersitzbuch – Ambulante Pflege

ISBN 978-3-662-49884-2      978-3-662-49885-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-49885-9

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2006, 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Umschlaggestaltung: deblik Berlin

Fotonachweis Umschlag: © fotolia/Photographiee.eu

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer-Verlag GmbH Berlin Heidelberg

# Vorwort

---

Kennen Sie das auch, unterwegs von einem Pflegebedürftigen zum nächsten? Die Situationen wechseln im Minutentakt. Kein Kollege weit und breit, mit dem man sich mal eben besprechen kann. Oder es fährt eine Schülerin mit, der Sie viele Abläufe und Pflegemaßnahmen erklären müssen, und Sie halten kurz inne, ob Sie bei der Anleitung auch an alles Wichtige gedacht haben. Wäre es dann nicht erleichternd, wenn Sie ein Buch zur Hand hätten, welches kompakt von A bis Z alle wichtigen Pflegemaßnahmen zur Verfügung stellt?

Mit diesem Handbuch haben wir eine praxistaugliche Mischung aus fundiertem pflegerischem Basiswissen, Informationen zum Umgang mit medizinischen Notfallsituationen und Selbstpflegethemen wie Stress- und Zeitmanagement zusammengestellt.

Es ist bewusst kurz gehalten und ermöglicht so eine schnelle Informationsaufnahme, denn wir wissen aus unserer täglichen Arbeit, wie viele Schwierigkeiten und Eventualitäten bei der täglichen Arbeit in der ambulanten Pflege auftreten können. Darüber hinaus bietet es eine gute Ergänzung zum standardisierten Pflegewissen durch die Aufnahme alternativer Pflegemethoden, die immer mehr gefordert werden.

Wir – das sind eine erfahrene Pflegemanagerin und Krankenschwester und eine Ärztin, beide mit langjähriger Erfahrung in der häuslichen Versorgung Pflegebedürftiger – möchten unser Wissen und unseren Erfahrungsschatz aus der Praxis weitergeben. Wir hoffen, dass Ihnen das Buch in manchen Situationen ein hilfreicher Begleiter sein wird.

Wir bedanken uns bei Frau Susanne Sobich, die uns immer kompetent zur Seite steht. Für das umsichtige Projektmanagement danken wir Frau Dr. Ulrike Niesel.

Der Lektorin Frau Annette Allée gilt unsere Anerkennung für ihre Übersicht und ihre Gründlichkeit. Für die fachliche Unterstützung danken wir Frau Gerlinde Krawutschke, Frau Andrea Kirstätter und Frau Shuyana Becker. Unseren Familien und Freunden schulden wir großen Dank für ihr Verständnis, ihre Unterstützung und Toleranz in der Zeit der Erstellung dieses Buches.

**Ute Becker und Martina Döbele**

Karlsruhe und Mörlenbach, im Februar 2016

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Abend- und Nachtpflege</b> . . . . .	1
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Absaugen</b> . . . . .	3
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Alkoholabhängigkeit</b> . . . . .	7
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Anleitung von Angehörigen</b> . . . . .	10
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>An- und Auskleiden</b> . . . . .	13
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Aphasie</b> . . . . .	16
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Aspiration</b> . . . . .	18
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Atemnot</b> . . . . .	21
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Atemstimulierende Einreibung (ASE)</b> . . . . .	24
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Augenpflege</b> . . . . .	27
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Baden</b> . . . . .	30
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Basale Stimulation</b> . . . . .	34
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Beratung</b> . . . . .	40
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	

<b>Beschwerdemanagement</b> .....	43
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Betreuung</b> .....	46
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Bewusstseinsstörung</b> .....	48
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Biographiearbeit</b> .....	52
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Blasenverweilkatheter</b> .....	55
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Brigitte Glück</i>	
<b>Blutdruckmessung</b> .....	62
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Blutung</b> .....	65
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Blutzuckermessung</b> .....	69
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Brüche</b> .....	72
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Dehydratationsprophylaxe</b> .....	74
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Dekubitusprophylaxe</b> .....	77
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Demenz</b> .....	82
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Depressionen</b> .....	87
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Dienstwagen</b> .....	91
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	

<b>Duschen</b> . . . . .	97
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Dysphagieprophylaxe</b> . . . . .	99
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Einlauf</b> . . . . .	102
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Brigitte Glück</i>	
<b>Erbrechen</b> . . . . .	106
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Brigitte Glück</i>	
<b>Erstgespräch</b> . . . . .	108
<i>Martina Döbele, Ute Beckert</i>	
<b>Essen und Trinken</b> . . . . .	111
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Fieber</b> . . . . .	117
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Freiheitsentziehende Maßnahmen</b> . . . . .	119
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Ganzkörperpflege</b> . . . . .	123
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Gewalt in der Pflege</b> . . . . .	130
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Peter Albert</i>	
<b>Haarpflege</b> . . . . .	136
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Hand-, Nagel- und Fußpflege</b> . . . . .	139
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Brigitte Glück</i>	
<b>Hausarzt</b> . . . . .	142
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Hausnotruf</b> . . . . .	145
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	

<b>Hautpflege</b> .....	147
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Hilfs- und Pflegehilfsmittel</b> .....	150
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Hygiene</b> .....	154
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Hyperglykämie</b> .....	163
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Hypertensive Entgleisung</b> .....	165
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Hypoglykämie</b> .....	167
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Infektionsgefahr</b> .....	169
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Injektionstechniken</b> .....	172
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Inkontinenz</b> .....	179
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Insulin</b> .....	185
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Intertrigoprophylaxe</b> .....	190
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Intimpflege</b> .....	193
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Kommunikation</b> .....	197
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Kontrakturprophylaxe</b> .....	201
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	

<b>Lähmungen</b> .....	206
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Jens Kreikenbaum</i>	
<b>Leistungskomplexe</b> .....	211
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Marcumar</b> .....	213
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Medikamentengabe</b> .....	216
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Mobilisation</b> .....	220
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>MRSA</b> .....	222
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Mund- und Zahnpflege</b> .....	226
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Nasenpflege</b> .....	230
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Ödeme</b> .....	233
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Ohrenpflege</b> .....	236
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Patientenverfügung</b> .....	239
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>PEG und enterale Ernährung</b> .....	242
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Silke Frohmüller</i>	
<b>Pflegedokumentation</b> .....	248
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Pflegestufen</b> .....	256
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	

<b>Pflegetasche</b> . . . . .	260
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Pflegeüberleitung</b> . . . . .	262
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Pflegeversicherung</b> . . . . .	265
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Pneumonieprophylaxe</b> . . . . .	270
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Portkatheter</b> . . . . .	275
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Silke Frohmüller</i>	
<b>Positionierungen</b> . . . . .	281
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Rasur</b> . . . . .	289
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Brigitte Glück</i>	
<b>Rückenschonende Arbeitsweise</b> . . . . .	292
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Sauerstoffapplikation</b> . . . . .	296
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Peter Albert</i>	
<b>Schlafmittel</b> . . . . .	299
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Schlaganfall</b> . . . . .	302
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Schmerzen</b> . . . . .	304
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Schock</b> . . . . .	310
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Schweigepflicht</b> . . . . .	313
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	

<b>Schwerhörigkeit</b> . . . . .	315
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Sehbehinderung</b> . . . . .	318
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Sekret</b> . . . . .	320
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Sterbebegleitung</b> . . . . .	322
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Rolf Kieninger</i>	
<b>Stomaversorgung</b> . . . . .	324
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Stress</b> . . . . .	328
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Stuhlausscheidung</b> . . . . .	331
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Sturz</b> . . . . .	336
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Thrombose</b> . . . . .	340
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Thromboseprophylaxe</b> . . . . .	342
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Tracheostoma</b> . . . . .	347
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Transfer</b> . . . . .	354
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Umgang mit pflegenden Angehörigen</b> . . . . .	358
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Urin</b> . . . . .	361
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Brigitte Glück</i>	

<b>Verbrennung</b> . . . . .	364
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Vergiftung</b> . . . . .	367
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Verordnungen</b> . . . . .	370
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Verschlossene Tür</b> . . . . .	374
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Brigitte Glück</i>	
<b>Versorgung eines Verstorbenen</b> . . . . .	375
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Vorsorgevollmacht</b> . . . . .	378
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Wahnhafte Zustände</b> . . . . .	380
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Wickel</b> . . . . .	384
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Wiederbelebung</b> . . . . .	389
<i>Martina Döbele, Ute Becker</i>	
<b>Wundmanagement</b> . . . . .	392
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Sabine Philbert-Hasucha</i>	
<b>Zeit</b> . . . . .	406
<i>Martina Döbele, Ute Becker, Brigitte Glück</i>	
<b>Serviceteil</b> . . . . .	409
Anhang: Vergiftungszentralen . . . . .	410
Stichwortverzeichnis . . . . .	411

# Abkürzungen

---

<b>AEDL</b>	Aktivitäten und existenzielle Erfahrungen des Lebens (Pflegermodell nach Krohwinkel)
<b>ASE</b>	Atemstimulierende Einreibung
<b>ASS</b>	Acetylsalicylsäure
<b>AZ</b>	Allgemeinzustand
<b>BDSG</b>	Bundesdatenschutzgesetz
<b>BGB</b>	Bürgerliches Gesetzbuch
<b>BGV</b>	Berufsgenossenschaftliche Vorschrift
<b>BMI</b>	Body-Mass-Index
<b>BZ</b>	Blutzucker
<b>C</b>	Celsius
<b>Ch</b>	Charrière
<b>cm</b>	Zentimeter
<b>CO<sub>2</sub></b>	Kohlendioxid
<b>COPD</b>	»chronic obstructive pulmonary disease« = chronisch obstruktive Lungenkrankheit
<b>DBS</b>	diabetisches Fußsyndrom
<b>DCM</b>	Dementia Care Mapping
<b>DIN</b>	Deutsche Industrienorm
<b>dl</b>	Deziliter
<b>DNQP</b>	Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege
<b>EPH</b>	»edema, proteinuria, hypertension« (Gestose)
<b>EPUAP</b>	European Pressure Ulcer Advisory Panel – Europäisches Beratungsgremium für Dekubitus
<b>Essl.</b>	Esslöffel
<b>EV</b>	Erstverordnung
<b>EZ</b>	Ernährungszustand
<b>Fem</b>	freiheitsentziehende Maßnahmen
<b>FV</b>	Folgeverordnung
<b>gtt</b>	Guttae = Tropfen
<b>HBV</b>	Hepatitis-B-Virus
<b>HCV</b>	Hepatitis-C-Virus
<b>HIV</b>	»human immunodeficiency virus«